

ALBERT TANNER

DAS SCHIFFCHEN FLIEGT— DIE MASCHINE RAUSCHT

WEBER, STICKER UND UNTERNEHMER
IN DER OSTSCHWEIZ

Inhalt

Vorwort

7

I

Vom Leinwandgewerbe zur Baumwollindustrie

9

Leinen: Städtisches Gewerbe und ländliche Heimindustrie

9

Die Baumwolle erobert die Ostschweiz

20

Heimindustrie und Fabrik: Spezialisierung und Mechanisierung

25

II

Kaufleute - Fabrikanten - Fabrikherren

43

III

Arbeit und Leben der Heimarbeiter

57

Spinnen, Spulen und Weben: Die Arbeit

57

Kindheit - Heirat - Alter

70

Haus und Wohnung

74

Nahrung und Kleidung

82

Von der Hand in den Mund

88

Entspannung und Geselligkeit

91

Das Los der Heimarbeiter in der Krise

93

IV

Aufschwung und Blüte der Stickerei

99

Von der Handstickerei zur Stickmaschine

Der »Siegeszug« der Maschinenstickerei	106
Schneller und billiger: Die Schiffstickmaschine	112
Von der Maschine zum Automaten	118
Nebenzweige: Die Hand- und Grobstickerei	123
Die Ostschweiz im Banne des Stickereibooms	128

V

Arbeit und Leben in der Stickerei

	132
Wer macht was? - Die Arbeitsteilung	132
Arbeiten in der Fabrik	143
Lebensverhältnisse und Mentalität der Einzelsticker	156
Kindheit und Jugendzeit	165
Die Doppelbelastung der Frauen	173
Die Sticker und die organisierte Arbeiterbewegung	174

VI

Die Stickerei entlässt ihre Kinder: Krise und ein neuer Anfang

	181
Eine Industrie bricht zusammen	181
Ein neuer Anfang: Die Zeit nach 1945	203

Sachregister

206

Namensregister

208

Ortsregister

208

Quellen- und Literaturhinweise

210

Bildnachweis

213